



Anfangs hielt man diese nur für eine interessante Spielerei, obwohl bereits der Astronom Arago in seinen Berichten vor der Deputiertenkammer (3. Juli 1839) und vor der Akademie (19. August 1839) auf ein Gutachten des Historienmalers Paul Delaroche hinwies, welches die Bedeutung der Daguerreotypie für die Kunst behandelte. Arago führte aus: „Der berühmte Maler erklärte in einer auf unser Ersuchen hin verfaßten Note, das Verfahren des Herrn Daguerre treibe die Perfektion gewisser Grundbedingungen der Kunst so

weit, daß es selbst für die geschicktesten Maler Gegenstand der Beobachtung und des Studiums werde. Besonders beeindruckte ihn an den photographischen Zeichnungen, daß die Vollkommenheit eines unvorstellbar Kostbaren in keiner Weise die Ruhe des Ganzen störe oder der Gesamtwirkung schade. Die Korrektheit der Linien, die Präzision der Formen sind nach Delaroche in den Zeichnungen des M. Daguerre so vollkommen als möglich, und man finde hier gleichzeitig eine breite energische Modellierung und eine an Ton wie an

Wirkung gleich reiche Einheit vor... Der Maler werde in diesem Verfahren eine Möglichkeit entdecken, sich schnell eine Sammlung von Studien anlegen zu können, welche er sonst nur mit viel Aufwand von Zeit, Mühe und in einer weit unvollkommeneren Art erhalten könnte, wie auch immer sein Talent beschaffen sein möge. Durch ausgezeichnete Argumente entkräftete Herr Delaroche die Ansichten jener, die meinten, daß die Photographie unseren Künstlern und insbesondere unseren geschickten Stechern schaden könnte und beendete seine Note durch folgende Überlegung: Zusammenfassend ist zu sagen, daß die bewunderungswürdige Entdeckung des Herrn Daguerre ein ungeheurer Dienst an der Kunst ist³⁹. Die Photographie wird hier zwar ernst genommen, es wird ihr aber doch nur eine dienende Funktion zugewiesen. Versteht man Delaroche recht, so soll sie das Skizzenbuch ersetzen und dem Künstler Vorlagen verschaffen. — Natürlich ist das nur eine Umschreibung dafür, daß die Daguerreotypie damals zu den sogenannten niederen Künsten gerechnet wurde. Dazu zählte man Handwerke und Fertigkeiten, die durch das große Interesse, welches man der Industrie und ihren Produkten entgegenbrachte, stark aufgewertet wurden. Zeitweilig kam es sogar zu einer Verwechslung dieser Künste mit der Kunst, was zu den bekannten Trivialisierungserscheinungen auf dem Gebiete des Kunstgewerbes geführt hat⁴⁰.

Die Photographie hat die gesamte Drucktechnik beeinflusst, umgekehrt haben aber erst diese drucktechnischen Erfindungen eine ständig wachsende Bedeutung der Photographie ermöglicht, welche ursprünglich fast nur als Porträttechnik ernst genommen wurde. Das läßt sich an Hand der großen Ausstellungen des vorigen Jahrhunderts studieren. Schon vor der ersten Weltausstellung gab es auf verschiedenen Gewerbeausstellungen in Frankreich und Deutschland Leistungsproben der Daguerreotypie zu sehen. Auf der Londoner 1851 und dann auf der Pariser Weltausstellung 1855 trat die Photographie ebenfalls noch sehr bescheiden auf und war mehr zur Illustration den optischen Instrumenten — sozusagen zur Erläuterung ihrer Wirksamkeit — hinzugefügt. Erst auf der Londoner Weltausstellung von 1862 war die Photographie Selbstzweck geworden. Sie wurde nicht mehr als vorübergehende Modesache betrachtet, ihre Lebensfähigkeit war erwiesen. Diese Entwicklung war im Anfang fast ausschließlich dem

11 Fontaine Molière. Prise au Daguerreotype, Chamouin direct, Stahlstich, Bildfeld 213×155, Tafel 20 von: Collection des Vues de Paris, Prises au Daguerreotype, Paris 1855; Photomuseum Agfa-Gevaert AG Leverkusen, Sammlung Prof. Stenger
12 Bern, von der Thuner-Strasse aus gesehen, Daguerreotypie von Franziska Möllinger, Lith. von J. F. Wagner in Bern, Bildfeld 206×294, Blattgröße 356×337; Photomuseum Agfa-Gevaert AG Leverkusen, Sammlung Prof. Stenger
13 The Lady of the Lake, Titelblatt mit aufgeklebtem Photo von G. W. Wilson, London 1865; Photomuseum Agfa-Gevaert AG Leverkusen, Sammlung Prof. Stenger
14 Un Viennois de l'Isère ou „s'agit nur a Kaiserstadt s'agit nur a Wien“, Revue von Eleonore Schwarzenberg, 1868, Titelblatt mit aufgeklebtem Photo nach einer Photomontage, Maße des Photos: 224×183, Buchblock 302×240; Photomuseum Agfa-Gevaert AG Leverkusen, Sammlung Prof. Stenger

ANMERKUNGEN 33–40

33 Vgl. Alois Auer, Die Entdeckung des Naturselbstdruckes, in: Faust, Poligraphisch-illustrierte Zeitschrift, I. Jg. 1854, S. 9–11.
34 Vgl. das Vorwort von: Franz von Kobell, Die Galvanographie, eine Methode, Tuschbilder und Zeichnungen durch galvanische Platten im Drucke zu vervielfältigen, München 1846; erste Druckveröffentlichung in: Journal für praktische Chemie, Bd. 20, Leipzig 1840, S. 151–156 u. 191–192 (mit einer Kupfertafel).
35 Vgl. (Moritz Hermann von) Jacobi, Ueber die Galvanographie, in: (Dingler's) Polytechnisches Journal, Bd. 86, 1842, S. 360–364.
36 Vgl. Bericht über die dritte allgemeine österreichische Gewerbe-Ausstellung in Wien 1845, Wien 1846, S. 222 u. 669.
37 Vgl. Wilhelm Franz Exner, Weltausstellung 1873 in Wien, Beiträge zur Geschichte der Gewerbe und Erfindungen Oesterreichs von der Mitte des XVIII. Jahr-

hunderts bis zur Gegenwart, Erste Reihe, Wien 1873, S. 524.

38 Vgl. (Mathias) Ranftl, Neues im Gebiet der grafischen Künste, in: Faust, Poligraphisch-illustrierte Zeitschrift, I. Jg. 1854, S. 78–80 u. Tafeln in Heft 10, 11 u. 12.

39 Rapport par M. Arago, Chambre des Députés. Deuxième Session 1839, Seance du 3 Juillet 1839, p. 20–21 und die gleichlautende Stelle in: Comptes rendus hebdomadaires des séances de l'Académie des sciences, t. 9, 1839, p. 260. — Zum Verhältnis von Kunst und Photographie: Kristian Båthe, Photographie, Kunst und Sprache, München (Selbstverlag) 1958 (mit kurzer Bibliographie). Otto Stelzer, Kunst und Photographie, München 1966.

40 Siehe etwa: Wilhelm Mrazek, „Hohe — triviale Kunst“, Wissenschaft, Industrie und Kunst — Bürgerkünste und Kunstindustrie im 19. Jahrhundert in Österreich, in: Arbeitskreis „Kunstgeschichte“, Protokoll der Tagung am 25. u. 26. April 1966 in Frankfurt am Main, Darmstadt 1966 (maschinenschriftlich vervielfältigt), S. 54–74.